

Jonas und der Melkstand

Ja, hallo, was ist denn das da? Durch die Stäbe des Zaunes sehe ich mehrere kleine Vierbeiner mit Rüsseln und Ringelschwänzen herumstreunen. Was machen die da bloß? Sie grunzen und lassen ihre Rüssel in einem Trog wühlen. Meine Mami sagt, ich soll mich nicht mit ihnen abgeben, denn das sind Schweine, die nie zufrieden wären. Sie würden ständig grunzen und raunzen. Und das, obwohl der Bauer Karl oder seine vielen zweibeinigen Helfer regelmäßig unterschiedlichstes Futter in den Topf geben würden. Zudem riechen sie auch nicht so besonders.

Hinter dem Futterplatz von meiner Mami und ihren Schwestern sehe ich, wie einer dieser Zweibeiner in die Höhle daneben geht. Meine Mami sagt, dass es keine Höhle sondern der Melkstand ist. Der Zweibeiner sei eines der Jungtiere vom Bauern Karl – der Jonas. Bei den Zweibeinern müssen auch die Jungtiere arbeiten. Die Alttiere schlafen am Morgen gerne etwas länger.

Mamis Schwestern gehen alle zum Hintereingang des Melkstands, nachdem Jonas hinein gegangen ist. Auf meine Fragen antwortet meine Mami, dass in der Früh um 6 Uhr, wenn der Bauer Karl oder einer seiner Gehilfen kommt, ihre Schwestern froh sind, ihre Milch los zu werden. Im Melkstand nehmen die Zweibeiner dann die Milch aus dem Euter, welches so voll ist, dass es drückt und unbequem ist, wenn man sich niederlegen will.

Daher stehen sie nun vor dem Melkstand und wollen ihre Milch loswerden.

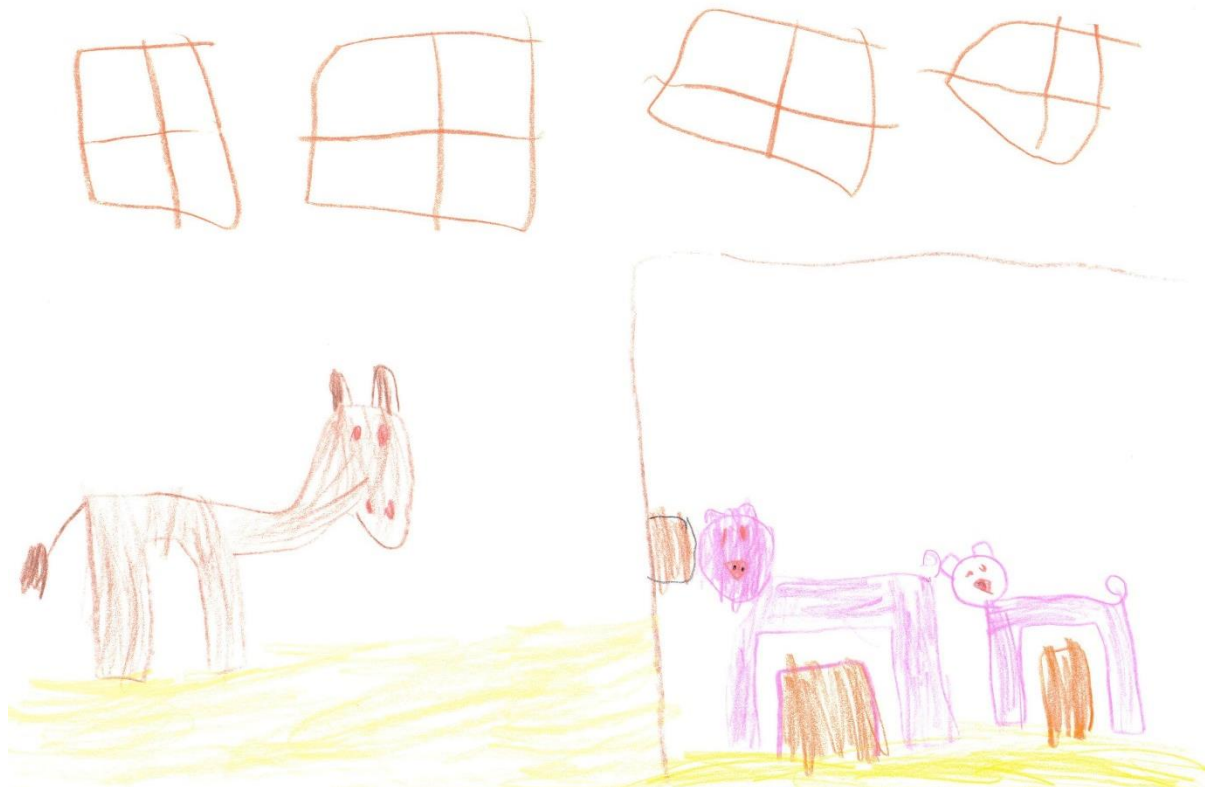
Die erste, die dran kommt, ist die Rudelführerin, das ist Rosi. Rosi steigt die drei Stufen zum Melkstand hoch und wartet dort. Der Rosi musst du dann auch gehorchen, wenn du älter bist, sagt meine Mami. Die Rosi ist die Stärkste. Dahinter ist die Zenzi, die Mimi, die..... und die.... und die..... und so hat mir Mami ihre gesamten Schwestern und Cousinen aufgezählt.

In der Zwischenzeit ist die Rosi im Melkstand verschwunden. Ein komisches Geräusch, welches Mami als Melkmaschine erklärt, ist zu hören. Sonderbar, was diese Zweibeiner

alles haben und machen. Mama sagt, die Zweibeiner haben zwar ein kleines Hirn, aber sie sorgen sich sehr gut um uns, sodass man sie eigentlich kaum einmal anbrüllen muss.

In der Zwischenzeit hat auch Jonas, während die Rosi ihre Milch in den Apparat laufen lässt, frisches Heu und Rüben an den Futterplatz gebracht. Trotzdem stehen alle erwachsenen Geschwister vor dem Melkstand. Nur mein Papi, der läuft schnellstens zum Futterplatz und frisst dort. Buah, bringt der sein Maul weit auf. Nach und nach kommen auch meine Geschwister und meine Cousinen, sowie jene Tanten, welche ihre Milch losgeworden sind, dazu. Auch meine Mami geht zum Futterplatz und frisst genüsslich Heu und Rüben. Ich bin froh, dass Mami nicht in den Melkstand geht, denn wer weiß, ob dann noch genug Milch für mich in ihrem Euter wäre?

Nachdem ich genug Milch von meiner Mami genuckelt habe, werde ich müde. Ich lege mich ins frische Stroh und schlafe ein.



Das Kälbchen Lisile lernt die Schweine kennen, gemalt von Ramona, 6 Jahre alt.